



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von Num. 33. Anno 1665.

1665

Primari Donnerstags Fei-
tung Anno 1665.

Aus Rom vom 25. Julij.

Die vor diesem abgedante Corsen verüben hieher umb grossen
Muthwillen / weswegen man genöthiget werden dü. fte / eini-
ge Völkcr anzunehmen / vnd sie also zu vertreiben. Der Her-
zog von Parma hat sünst einige Gelder nach gedachtem Parma re-
miccioe, vermuehlich damit ein Theil von dem Staat Castro einzu-
lösen.

Venedig vom 31. Dico.

Wie sünst aus Schmirna angelangtem Schiffe bekommen wir
Nachricht / daß der Türckische Käyser alle in den Haven sich befindli-
che Schiffe arrestiret / weil er diese gebrauchen wil / vmb damit so wohl
Völkcr als andere Kriegsbereitschaften nach Candien zu überschieben:
zumahl die Pest das meiste von den Soldaten hinweg gerissen / vnd
auffer der bekandten Unfruchtbarkeit dieses Landes fast alle nothwen-
dige Lebensmittel / auch die noch übrige wenige Früchte wegen mangel
Arbeitsleute nicht können eingebracht werden. Diesem nechst wehre
Befehl ergangen / daß das Arsenal zu Constantinopel nach eufferster
Möglichkeit Schiffe ausrüsten / vnd in See schicken sollte; weil man in
Surcht stünde / daß die Venetianer sich dieser sonst feltener conjoin-
re gebrauchen / vnd daß fast desolirte Land vollend emportiren dü. f-
ten / wie dann unsere Seigneurie würcklich alle Vorschung thut / vmb
daßmahl etwas zu effectuiren, falls vff dero Ordre der General Pro-
veditor zu Spalatro schon 2000. Mann beyfammen / vmb dieselbe mit
21. Schiffen / so ehstens mit von hie gehen sollen / dahin zuführen / auch
auffer diesen noch 8. Orlog-Schiffe mit 800. Mann zu Fuß vnd ei-
nem Regiment zu Pferde (zu welchem behueff 200. Pferde fürderlich
prima von Rom. 33, noch

noch sollen eingefaufft werden In acht mehrer wehntem Reiche gehen werden. Aus der See hat man ein mehreres nicht/dann daß der Seeräuber Catapoli eines von vnsern Schiffen bey Parga erobert / vnnd zu Se. Maura eingebracht.

Wien vom 8. Augusti.

Ihre Kayserl. Maj. werden sich nunmehr vff künfftigen Dienstag / vmb die so lang verschobene Devocion einmahl zu verrichten nachher Marienzell / vnnd darauff den 10. Septembris nachher Inspruck / alldort die Huldigung Persönlich einzunehmen/erheben. Zu Constantinopel erugen sich gar viel Mißhelligkeiten/ weilt der Pöbel, vmb den Krieg in Dalmatien zu verhindern / vorgibt / es werde nicht der allgemeine / sondern nur des Grossen Beziere / vnd etlicher wenig anderer Privat Nutz in acht genommen/ weswegen der Grosse Suldan. biß zu Stillung der selben noch ferne in die 4. Wochen zu Adrianopel verbleiben/ der Kayserl. Boeschaffter sich vnter dessen auch dahin begeben/ vnd so dann mit dem Sulcan nachher Constantinopel vffbrechen wird. Die Herzogin von Hollstein / als vermählte Gräffin von Singendorf hat sich jüngst zur Catholischen Religion begeben.

Sulzbach vom 12. Dico.

Gestern und heut seynd von Ihrer Fürstl. Durchl. die Erzherrzogin. Exequien mit gar ansehnlichen vnd grossen Solennitäten celebrirer worden. Das Castrum Doloris, so dem hochsähl: verstorbenen Erzherrzog in hiesiger Fürstl. Residenz in der Hof Cap. In vffgerichte worden / ist oben mit einer Cron / vffm Sarg mit dem Churhue / schwarz vnnd gülden Brillen / vff Sammet Küssen gelegt/ gezieret gewesen / worbey eine stattliche Musse gehalten/ vnd folgendes Tage beschloffen worden.

Warschau vom 2. Augusti.

Nachdem Ihre Majest. in Erfahrung kommen / daß der Lubomirsky mit seinen unterhabenden Völkern von Jaroslaw vffgebrochen / vnd vff Sokol fort gangen / haben Sie ihm alsobalden mit etlich tausend leichten Pferden nachgeeylet / in Meynung selbigen zu ercepnen: ob nun diese Impressa geglücket / davon siehet künfftig zu berichten.

Dankig vom 8. Dico.

Anhies ist ein Gerüchte gangen / ob solte Lubomirsky / nach dem er durch sein weichen bis Königl. Völkern sich gemacht / diese endlich
aber

überfallen / vnd in zimliche grosse Confusion gebracht / auch viel niedergemacht haben / darvon wir nechstens Gewisheit erwarten. Sonst hatten sich hieherumb abermahln viel Pöhlische Völcker zusammenrottiret / sollen / wie man sagt / gesinnet seyn / von hiesiger Stadt auffnewe Brandgelder zu fordern.

Cöln vom 15. Augusti.

Alhie wird spargiret / als wann etliche tausend Teutsche Völcker vnweit Franckfurth abermahln ankommen. Inzwischen hat hiesiger Magistrat Ordre gegeben / mit etlichem noch einige Compagnien Soldaten anzunehmen / was man nun hiedurch intendiret / wird die Zeit lehren. Die Tractaten zwischen Ehur-Mäynß vnd Ehur. Pfalz wollen noch nicht recht forth / vnangesehen sich viel vornehmne Potentaten zur Mediation erbotten / auch solche wirklich schon leisten: Weilt Ehur-Pfals vor allem anfang der selben / in integrum mitrestituirt seyn. Zu Franckfurth / wie auch im ganken Fürstenthumb Newburg ist newlich bey harter Straffe vntersaget worden / daß sich die Vnterthanen bey confiscation ihrer Güter zu keiner Werbung sollen gebrauchen lassen.

Antwerpen vom 17. Ditto.

Hute werden Seine Excell. Don Casit Rodrigo seinen Einzug in hiesige Stadt halten / worzu eine Zeitlangher grosse Præparatoria gemacht worden: zumahlen erwehnter Herr wegen der affoction, die er in diesem Lande in weniger Zeit erworben / mit aller nur ersinlichen Ehre sol beleet werden. Hiesiger Dreihen hat man vnlängst durch Placaten verboten / einige frembde Werber / die biß dahero in hiesigem Staet sich vffgehalten / zu dulden.

Franckfurt vom 18. Ditto.

Zwischen Ehur-Pfals vnd Mäynß ist es nunmehr durch Käyserl. Commission vnd Ehur. Brandenburgische interposicion dahin kommen / daß zwischen ihnen Tractaten vorgehen / vnd solche noch für dem 1. Octobris geendigt seyn sollen. Immediat sol alle Hostilität eingestellt verbleiben.

Paris vom 12. Augusti.

Nach jüngst eingenommener Rechnung hat sich befunden / daß dieses Jahrs gehobene Königl. Revenv vnd Einkommen sich vff 67. vnd die Ausgabe hiervon biß in 64. Millionen erstreckt / jedoch ist dahmahl
eing

eine grosse Summa zu Einlösung der versehten Königl. Güter angewandt worden.

Londen vom 17. Dito.

Von Nottingham kompt berichte / daß als Seine Königl. Hoheit vorgestern an selbigem Orte ankommen / die daselbst sich befindliche gefangene Holländer vermittelst einiger invention zu saluiren gebracht / wehren aber sedoch von einer Sentinelle entdeckt / vnd wieder an ihren Ort gebracht worden. Wie allhie verlautet / werden Ihre Majest. nechst Pleymuden auff der Insel Wight eine Fortification bauen lassen. Inzwischen helet das Sterben hiesiger Orten noch stark an / vnd seynd diese Woche allhie über 3000. Menschen gestorben.

Auffm Flie vom 18. Augusti.

Gestern kam Capitain Nideck von Rotterdam mit 3. aus Schweden nach Engeland gehenden Prysen allhie an / vnd weiln sie in gesampthahren von Contrabande führen : Als dürfften sie mit erstem cogisquiret werden.

Haag vom 20. Dito.

Die jüngsten Brieffen haben wir Nachricht / daß der Lieut. Admirall de Ruter / als er bey der Lands Flotte ankommen / sich vff das Schiff Delfland begeben / vnd nach gehaltenem Kriegerath die Admiralsflagge ausgeheckt. Hierauff wehren sie mit gutem Winde Norden angegangen / vmb die Englische / welche nicht vermuthen / daß unsere Flotte bey diesem Winde hat auslauffen können / zu suchen. Heute frühe hat man allhie des Herrn Douning Secretarium in Verhafte genommen / vnd mit 20. Muffquetiers von der Garde in die Casteleue gebracht.

Ambsterdam vom 21. Dito.

Heute seynd wir von einem Schiffer / welcher den 14. dieses mit seiner Galiothe von Bergen abgefahren / erfreulich berichtet worden / daß 10. von den Ost. Indischen sehr reich beladenen Retour. Schiffen daselbst glücklich angelanget / welche noch 3. / so von ihnen abkommen / erwarteten. Die Königl. Englische Flotte / welche der Orten mit 80. Fregatten kreusseten / hatte darauff 15. Orlog. Schiffe nebst 4. Rissen vnd 2 Branders commandiret / diese wehren aber mit zimlichem Schaden abgewiesen worden. Ist also die Sorgfalt / so wir wegen leichter verlickrung eines so grossen Schazes gehabt / in eine sonderliche Freweide verwandelt worden.

Anno 1665. prima von Num. 33.